

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896**

287 (6.12.1896) IV. Blatt

# Badische Landeszeitung

**Ausgabe:**  
Wöchentlich zweif. mal.  
Abonnementspreis:  
Bietlich:  
in Karlsruhe durch den Agenten  
bezogen: 2 Mark 50 Pf.,  
in das Haus gebracht: 2  
Mark 80 Pf., durch die Post  
ohne Zustellgebühr 2 Mark  
50 Pf. Vorauszahlung.

**Einzelgebühren:**  
Die Spaltgebühren  
über deren Raum 20 Pf.,  
im Restamentteile 60 Pf.  
**Bemerkungen:**  
Unbenutzt gebliebene Einze-  
lungen werden nicht aufbe-  
wahrt und können nachträ-  
gliche Honorar-Ansprüche keine  
Berücksichtigung finden.

Redaktion und Expedition: Ditschstraße 2.

Telephonanschluss Nr. 401.

Nr. 287. IV. Blatt.

Karlsruhe, Sonntag, den 6. Dezember

1896

## Badischer Landwirtschaftsrat.

Herr Scipio-Mannheim weist darauf hin, daß die Stimmung nicht so ganz gegen polizeiliche Vorschriften sei, wie dies Herr Frank betont habe, denn er habe von seinem Genußschuß, sowie dem Land-  
wirtschaftlichen Klub in Mannheim den Auftrag, sich für solche polizei-  
liche Vorschriften auszusprechen. Es dürfte vielleicht zweckmäßig sein,  
die Frage selbst einer Kommission zu überweisen, die dann im nächsten  
Jahre der Versammlung über ihre statistischen Erhebungen Bericht er-  
staten sollte.

Im Verlaufe der weiteren Debatte war ein Antrag des Abg.  
Frank eingegangen, lautend: 1. Die Regierung wolle von einer Er-  
lassung von polizeilichen Vorschriften zur Unfallverhütung für die land-  
wirtschaftlichen Betriebe absehen, und 2. im Wege der Verordnung ver-  
fügen: landwirtschaftliche, neu anzuschaffende Maschinen dürfen künftig  
nur mit bestimmten, vorzuschreibenden Schutzvorrichtungen in Be-  
nutzung genommen werden; gegen Lohn arbeitende Maschinen, haupt-  
sächlich Maschinen, die von Gehöft zu Gehöft dabei wandern, müssen,  
und zwar auch schon im Gebrauche befindliche, mit denselben ver-  
sehen sein.

Dieser Antrag wurde angenommen. Damit war diese Angelegen-  
heit erledigt.  
Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Begutachtung  
des Entwurfs einer Vollzugsverordnung zum Farren-  
haltungsgesetz.

Der Berichterstatter, Gutsbesitzer Stein-Kudach, hatte verschiedene  
Änderungen der Vollzugsverordnung vorgeschlagen: 1. In § 2 soll die  
Stelle: „Zur Feststellung der Gesundheit sind die zur Körnung angeme-  
deten Farren insbesondere auch der Impfung mit Tuberkulin zu unter-  
ziehen. Tiere, die die Impfpriese nicht bestehen, gelten nicht für gesund“  
gestrichen werden. 2. Die durch die Körnung und Farrenschau erwach-  
senden Kosten soll die Staatskasse übernehmen.

Die Abg. Dreher, Schüler und Müller sprechen sich für  
die Annahme aus.  
Kommerzienrat Scipio und Verbandsinspektor Heilmann  
wünschten die Beibehaltung der Tuberkulinimpfung.

Am Laufe der Diskussion las der Berichterstatter die Beschlüsse  
der Versammlung über die Tuberkulose im Viehland.  
Der Herr Präsident des Ministeriums des Innern, Geh. Rat Dr.  
Eisenlohr, erklärte mit Bezug auf den zweiten Antrag, daß die  
Regierung zur Zeit nicht in der Lage sei, die Kosten für die Körnung  
und Farrenschau zu übernehmen, da keine Mittel vorhanden seien. Er  
hoffe jedoch, diese Mittel ins nächste Budget einstellen zu können.

Auf Grund dieser Erklärung wurde der Antrag 2 zurückgezogen.  
Der Antrag 1 gelang dagegen mit großer Mehrheit Annahme.  
Von Seiten des Verbandsinspektors Heilmann war der Antrag  
gestellt worden, im § 11 der Verordnung die Bestimmung zu streichen,  
daß im Farrenfall je zwischen zwei Ständen ein Sicherheitsgang her-  
zustellen sei.

Dieser Antrag wurde angenommen.  
Punkt 4 der Tagesordnung behandelt die Frage des Abdeckere-  
wesens. Berichterstatter hierfür ist Herr Scipio-Mannheim, der in  
seinem Referat ausführt, daß der Zweck dieser Bestimmungen die Ver-  
hütung von Seuchen bei Menschen und Vieh, sowie die angemessene  
Verwertung der tierischen Abfälle sei. In dieser Beziehung sind in den  
letzten Jahrzehnten bedeutende Fortschritte gemacht worden, immerhin  
aber sind, wie dies von dem Herrn Berichterstatter hervorgehoben wird,  
noch mancherlei zeitgemäße Änderungen anzubringen. Nach den Dar-  
legungen des Mitberichterstatters Herrn Bürgermeister Meyer-Griehsen,  
wird auf Antrag des Vorsitzenden eine Specialdebatte eröffnet, in deren  
Verlauf folgende Anträge gestellt wurden:

I. Es sind größere Abdeckergebiete, einen oder mehrere Amts-  
bezirke oder größere Teile eines Amtsbezirks umfassend, zu bilden.  
2. Jeder Abdeckerebezirk soll eine Abdeckerkasse besitzen, die Sicher-  
heit für die vollständige Verwertung der Anfallstoffe tierischer  
Kadaver bietet. Zu deren Verwertung kann aus öffentlichen Mitteln eine  
Beihilfe gegeben werden. 3. Diese Anfallstoffe sind zu verpacken, alle  
in ihrem Bezirk wegen ansteigender Seuchen getöteten oder getötenen  
Tiere und alle Kadaver sonstiger getöteter größerer und mittelgroßer  
Tiere, thierlich rasch abzulösen gegen Zahlung einer durch amtliche  
Zurechnung für jeden Abdeckerebezirk festgesetzten Entschädigung an den Eigen-  
tümer. 4. Dem Bezirksabdecker kann aus öffentlichen Mitteln eine jähr-  
liche Entschädigung gewährt werden.

II. Für jede Gemeinde ist eine geeignete Persönlichkeit zu bestellen,  
welche die Kadaver kleiner Tiere und diejenigen Fleischteile geschlachteter  
Tiere, die vom Bezirkstierarzt oder vom Fleischbeschauer abgeprochen wer-  
den, in einer den veterinärpolizeilichen Vorschriften genügenden Weise be-  
seitigt. Dieser Persönlichkeit ist aus Gemeindegeldern eine entsprechende  
Bezahlung anzumessen.

Der Herr Präsident des Ministeriums des Innern, Geh. Rat  
Dr. Eisenlohr, ist mit den Anträgen im allgemeinen einverstanden,  
vertritt jedoch die Meinung, daß der Antrag II dazu führen könnte, aus  
der Abdeckerlei ein Geschäft zu machen.  
Nach längerer Diskussion wurden die Anträge mit Ausnahme des  
Antrags I angenommen.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung „Die Förderung des  
Handels von Vieh nach Lebendgewicht“ referieren Herr  
Brandenburg-Bronnader und Abg. Frank-Wudenberg. Es ist  
ein lang gehegter Wunsch der Landwirte, daß ein Notierungsmodus  
eingeführt wird, der es dem Produzenten ermöglicht, die in den Zeit-  
ungen bekannt gegebene Notierung der Viehpreise auf den für ihn maß-  
gebenden Schlachtoverhältnissen beim Verkauf seines Viehs anzuwenden zu  
können, und als eine solche Notierung ist als die unbedingt beste und  
einfachste die Notierung nach Lebendgewicht anzusehen. Der Stein des  
Anstoßes liegt allerdings darin, daß die Metzger davon nichts wissen  
wollen, sie wollen nur den Kauf nach Schätzung, und deshalb müssen  
die Fleischler zu der Notierung nach Lebendgewicht abgebracht werden. Der  
Berichterstatter stellt deswegen die Anträge, daß der Handel und die  
Notierung nach Lebendgewicht entweder zu erhalten, oder neu einzuführen  
sind. In jeder Gemeinde müssen Viehhägen aufgestellt werden. Durch  
Bezeichnung in landwirtschaftlichen Vereinen u. s. w. müssen die Land-  
wirte auf die Vorteile des Verkaufs nach Lebendgewicht aufmerksam  
gemacht werden. Es ist ferner zu erörtern, ob der Handel nach  
Lebendgewicht auf Schlachtoverhältnissen nicht durch Gewährung von  
Prämien gefördert werden kann, wenn das Geschäft nach Lebendgewicht  
mit Schlachtschein gemacht würde. Nach kurzer Diskussion werden sämt-  
liche Anträge des Herrn Berichterstatters angenommen und die Sitzung  
gegen 2 Uhr geschlossen. (Karlsruh. Ztg.)

## Rechtspflege.

Mannheim, 4. Dez. Der cand. med. Karl Vorhard von  
Madtow, früher in Heidelberg, jetzt in Berlin, war im Sommer d. J.  
Gegenstand einer strafrechtlichen Verfolgung wegen unehelichen Zusam-  
menlebens. Er behauptete, der Schutzmann Baumann, welcher in dieser  
Sache Erhebungen gemacht, habe vor dem Schöffengericht wider besseres  
Wissen ausgesagt und verlange in einer Eingabe an die Groß-  
Staatsanwaltschaft Heidelberg die Eröffnung des Strafverfahrens gegen  
Baumann. Geschehe dies nicht, so werde die Sache vor dem  
Reichstag zur Sprache kommen. In letzterer Drohung er-  
blickte die Staatsanwaltschaft ein Vergehen des Widerstandes im Sinne  
des § 114 St.-G.-B. und das Schöffengericht verurteilte Vorhard zu  
14 Tagen Gefängnis. Vorhard legte Berufung ein. Sein Verteidiger  
beantwortete die Berufung, da eine Drohung nur dann strafbar sei, wenn  
sie ein Uebel in Aussicht stelle. Wenn der Angeklagte aber bemerkt  
habe, er werde im Falle der Nichtverfolgung Baumanns die Sache  
vor das Forum des Reichstages bringen, so habe er damit  
nichts anderes gethan, als ein Angeklagter, der sagt, wenn  
ich nicht freigesprochen werde, so lege ich Berufung oder Revision ein.  
Vorhard habe die Strafprozessordnung nicht gekannt und nicht gewußt,  
daß er sich, wenn er mit der Aufnahme seines Strafantrags beim

Staatsanwalt unzufrieden sei, beim Oberstaatsanwalt und weiter noch  
beim Oberlandesgericht beschweren konnte. Das Gericht sprach den  
Appellanten frei. Die Eingabe habe, so heißt es in den Entschei-  
dungsgründen, in dem betr. Beamten nicht den Eindruck eines Uebels  
hervorgerufen können, das ihm bevorstehe, da der Vertreter der Groß-  
Staatsbehörde im gegebenen Fall korrekt handelte und keine Anhalts-  
punkte für die Annahme gegeben seien, daß der Beamte, wenn die  
Sache im Reichstage zur Sprache gekommen wäre, irgend welche Nach-  
teile an seiner Ehre, seinem Vermögen oder an seiner dienstlichen Stell-  
ung zu befürchten hatte. Der Inhalt des § 114 St.-G.-B. sei  
mithin nicht als erfüllt zu betrachten. Der Antrag des Verteidigers,  
die Kosten auf die Staatskasse zu übernehmen, wurde abgelehnt, da der  
Angeklagte durch sein Verhalten immerhin genügend Veranlassung  
gegeben habe, gegen ihn einzuschreiten.

## Verschiedenes.

Personalien. Polizeirat Dr. Adolf Bach, ein  
vielfach um das Lübecker Gemeinwesen verdienter Mann, ist, 65  
Jahre alt, gestorben. Derselbe war als Bundesvorsitzender  
des niederdeutschen Sängerbundes in weiten Kreisen bekannt.  
Der Verstorbene war Inhaber der goldenen Medaille der Gemein-  
nützigen Gesellschaft, ein großer Altertumsforscher und als solcher  
Vorpresident des Lokalkomitees für den nächstjährigen Anthropologen-  
kongress. Der Kontre-Admiral z. D. Franz v. Rydbusch ist  
am 29. November infolge einer Operation in Königsberg in  
Preußen gestorben. — Die langjährige Oberhofmeisterin der öster-  
reichischen Kaiserin, Gräfin Goeß, ist gestorben.

Neue Mitteilungen. Zwickau. Die Weller'sche Zuch-  
fabrik in Saupersdorf ist vollständig niedergebrannt. Mehrere  
hundert Arbeiter sind infolge dessen beschäftigungslos geworden.  
— Barmer. Die bekannte Färberei und Appreturanstalt von  
Jonas Falbach ist vollständig niedergebrannt. — Paris. Der  
Gemeinderat hat im Prinzip die Errichtung einer Stadtbahn be-  
schlossen.

## Geschäftliche Mitteilungen.

Verband deutscher Nordsee-Fischer. Eine Versamm-  
lung von Delegierten deutscher Nordsee-Fischer am 7. und 8. Nov.  
in Hamburg, Hotel de Europe, statt. Es waren die Delegierten  
der Nordseefischer: Seehörsig aus Anrum, Vorkum, Wistum, Gurbaden,  
Juist, Helgoland, Norderne, Westerland-Sylt und Wyl auf Föhr, der  
zusammen 14 Delegierte vertreten, wozu noch je ein Vertreter des Nord-  
deutschen Lloyd in Bremen, Kalkin's Abdecker in Hamburg und Karl  
Kiesel's Reifestor in Berlin traten. Die Notwendigkeit des Zusammen-  
schließens zu einem Verband deutscher Nordsee-Fischer, welcher die ge-  
meinschaftlichen Interessen der Fischer wahrer, Verehrerleichterungen zc.  
schaffen soll, wurde als durchaus notwendig anerkannt. Die Feststellung  
der Statuten für den ins Leben zu rufenden Verband wurde einer Kom-  
mission von 5 Mitgliedern übertragen, deren Vorsitzender Bürgermeister  
Schlüter-Norderne ist. Als Central-Ausfallstelle für die dem Ver-  
band angehörigen Nordsee-Fischer ist „Karl Kiesel's Reifestor“, Ber-  
lin SW., Königgräberstraße 34, von welchem die Antragung zu dem Ver-  
band ausgegangen ist, in Aussicht genommen worden.

## Patentbericht für Baden.

mitgeteilt von dem Internat. Patentbureau C. Meyer in Karlsruhe.  
I. Patentanmeldungen:  
A. 8220. Verfahren zur Gewinnung von Wasserglas; Zus. z. Pat.  
89776. Von Dr. Heinrich Proffe in Mannheim. Vom 2. Juni 1896.  
B. 8221. Verfahren zur Darstellung von Wasserglas; Zus. z. Pat. 89776.  
Von Dr. Heinrich Proffe in Mannheim. Vom 2. Juni 1896.  
II. Patenterteilungen:  
Nr. 90309. Neues chemisches Verfahren. Von C. F. Boehringer  
u. Söhne in Badhof b. Mannheim. Vom 22. März 1896.  
Nr. 90310. Wärmeregler von A. Scholl in Mannheim. L. 11. 10. a. Vom 12. Mai  
1896.  
Nr. 90339. Trommelstuhlmaschine mit mehreren Kammern. Von  
J. Heintze in Heidelberg, Bienenstr. 1. Vom 10. Jan. 1896.  
III. Gebrauchsmuster-Eintragen:  
Nr. 65909. Dacklampe, deren Brennergalerie mittels Zugflangen  
vom Brenner abgehoben und mittels eines mit Klemmschraube ver-  
sehenen Ringes verschoben oder in cylindrischem Tragauge in jeder Höhen-  
lage feststeht. — Von Karl Meyer in Karlsruhe, Kriegstraße 109. —  
Vom 24. Oktober 1896. — Nr. 65892. Aus zwei getrennt verbundenen  
Teilen bestehende, durch Feder geschlossener gehaltener Schmuckgegenstand  
mit dem Öffnen erscheinendem Gegenstand im Innern. — Von C. G.  
Kas in Pforzheim. — Vom 22. Sept. 1896. — Nr. 65977. Zmitierte  
Tropfenplatte aus Beton zu Grabhügeln und andern Einfassungen. —  
Von C. Wehle, Freiburg. — Vom 21. Okt. 1896. — Nr. 65882. Zur  
Verpackung von Waren dienendes Holzstücken mit Holzbrandzeichnungen.  
— Von C. Bauer, Mannheim. — Vom 7. Sept. 1896. — Nr. 65922.  
Uhrgehäuse, sogen. Babyform mit Aufhängenvorrichtung an der Rück-  
wand. — Von Gebr. Sieble in Furtwangen. — Vom 5. Nov. 1896.

## Handel und Verkehr.

Dresden, 4. Dez. Die Schifffahrt auf der Elbe ist  
an sämtlichen Verladestellen infolge des Eisganges in Wittenberg ein-  
gestellt worden.

Sächsische Versicherungsbank für Militär-  
dienst und Zöglinge-Aussitzer in Karlsruhe i. B. Im Laufe  
des Monats November wurden neu beantragt: 764 Versicherungen über  
1 029 825 M. Der Gesamtumfang der ersten 11 Monate dieses Jahres  
stellt sich damit auf 6382 Anträge über 9 137 435 M. gegen 3951 An-  
träge über 5 128 715 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, was für  
dieses Jahr ein Mehr von 271 Anträgen über 4 010 750 M. ergibt.  
Der Gesamtversicherungsbetrag beträgt Ende 1896 15 751 Policen über  
19 755 150 M.

## Verlosungen.

Stadt Cent 100 Fr.-Lose vom Jahre 1896. Ziehung  
am 26. November 1896.  
259. Ziehung. Nr. 49009 zu 10 000 Fr. Nr. 12199 44 598 zu 1000  
Fr. Nr. 95148 99176 112371 zu 500 Fr. Nr. 99878 122446 zu 250 Fr.  
Nr. 68877 96857 zu 200 Fr. Auszahlung am 15. August 1903.  
260. Ziehung. Nr. 155619 zu 5000 Fr. Nr. 94082 zu 2000 Fr. Nr.  
77539 zu 1000 Fr. Nr. 117958 126205 zu 500 Fr. Nr. 92909 81037  
105739 115706 126852 zu 250 Fr. Auszahlung am 15. Nov. 1903.  
261. Ziehung. Nr. 50708 zu 10000 Fr. Nr. 111592 135788 zu 1000  
Fr. Nr. 64981 103192 154109 zu 500 Fr. Nr. 147595 153926 zu 250 Fr.  
Nr. 16126 70930 zu 200 Fr. Auszahlung am 15. Febr. 1904.  
262. Ziehung. Nr. 51281 zu 5000 Fr. Nr. 161128 zu 2000 Fr.  
Nr. 97453 zu 1000 Fr. Nr. 12946 106842 zu 500 Fr. Nr. 3210  
7173 69193 194756 157290 zu 250 Fr. Auszahlung am 15. Mai 1904.  
263. Ziehung. Nr. 30828 zu 10 000 Fr. Nr. 4854 129679 zu  
1000 Fr. Nr. 33678 42920 102571 zu 500 Fr. Nr. 7619 109777 zu  
250 Fr. Nr. 77931 126828 zu 200 Fr. Auszahlung am 15. August 1904.  
264. Ziehung. Nr. 1948 zu 5000 Fr. Nr. 141994 zu 2000 Fr.  
73189 zu 1000 Fr. Nr. 10538 51599 zu 500 Fr. Nr. 10552 11021  
70760 80727 88374 zu 250 Fr. Auszahlung am 15. November 1904.  
(Ohne Gew.)

Deferr. 100 Fr.-Lose vom Jahre 1894. Ziehung am  
1. Dezember 1896. Gelegene Serien: Nr. 77 277 294 305 378 678 712  
744 750 788 1143 1362 1394 1471 1532 1719 1734 1797 1831 1887  
2015 2050 2121 2171 2180 2237 2247 2352 2353 2375 2525 2602 2605  
2889 2932 2945 2982 3137 3269 3346 3494 3588 3636 3650. Haupt-  
preise: Serie 1149 Nr. 66 zu 150 000 fl. Serie 788 Nr. 21 zu 20 000 fl.

Serie 77 Nr. 3 zu 10 000 fl. Serie 378 Nr. 43, Serie 2050 Nr. 88 je  
5000 fl. Serie 2805 Nr. 55, Serie 3650 Nr. 32 je 2000 fl. Serie 768  
Nr. 61, Serie 2805 Nr. 85, Serie 6836 Nr. 41 je 1000 fl. (Ohne Gew.)  
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Dito Reuß;  
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Alexander Steinhilber,  
Lebe in Karlsruhe.

**Friedr. Händler Nachf.**  
Inhaber: Wachmann & Sonneborn  
3 Lammstrasse, Karlsruhe, Lammstrasse 3.  
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.  
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.  
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen,  
Paletots und Bekleidern. 4614.—15  
Anfertigung wasserdichter echter Lodenmäntel.

**Die Lindener Patent-Samnte**  
von Hirt & Söhne Nachfolger, Spezialseidenwarenhäuser, Kaiserstraße 201,  
überbieten an Qualität und elegantem Aussehen alle anderen Fabrikate.  
Dieselben sind in allen, für Seiden- und Wollstoffe geeigneten Farben-  
tönen vorhanden und kosten Mk. 3.50 und Mk. 4.20 das Meter. 4847.—15.

**Das echte, natürliche Vichywasser.**  
Unfern Vevins sind die Vichy-Quellen ihrer Berühmtheit weit  
bereits bekannt. Jedoch um der Heilkraft derselben sicher zu sein, ist  
äußerste Vorsicht vor anderen minderwertigen Wassern geboten, die  
unter derselben Marke in den Handel gebracht werden. Man verlange  
ausdrücklich eine der Quellen **Vichy Celestins, Vichy Hôpital**  
oder **Vichy Grande Grille**, welche unter der Verwaltung  
des französischen Staates stehen und unter dessen Kontrolle in Flaschen  
gefüllt werden. 5445.1.

**„Das vernünftigste Weihnachtsgeschenk!“**  
Amerikanisches  
**Universal-Instrument**  
Streuende, praktische Einrichtung.  
In dem Geschenke sind 10 in 100 Gebrauche  
verwendbare Werkzeuge u. s. w. enthalten. Durch  
eine am unteren Ende angebrachte Ver-  
schiebung ist jedes Werkzeug mit einer einischen  
Umdrehung einziehbar u. nach Gebrauch ebenso  
1888. Preis Mark 2.75  
Bretz 20 Pf., von 3 Stück an franco.  
(Nachnahme 20 Pf. extra (Marken in Zahlung).  
**J. Kurwitz, Berlin SW.**  
Kochstrasse 10.

Der durch die kürzlich beendete Liquidation der Weingroßhandlung  
Dünwald-Gebäude Nachfolger vielfach bekannte frühere Liquidator  
Kirschner offeriert jetzt in Berlin, Jägerstr. 13, ein großes Lager best  
entwickelter, gut abgelagerter Weine zu vielfach ermäßigten Preisen. Wie  
aus seiner heutigen Anzeige zu ersehen, ist er durch das ihm zur Ver-  
fügung stehende umfangreiche Weinlager imstande, seine Kunden in noch  
höherem Maße wie bisher billig und gut zu bedienen.

**Konkurrenzöffnungen.**  
Edmund Bay, Landwirt und Krämer in Vorkum, Ag. Berthelm, Er-  
öffnungstermin 27. Nov., Anmeldefrist-Ablauf 20. Dez., Prüfungs-  
termin 28. Dez.  
August Heinrich Mehl, Wirt in Seefeld, Ag. Mühlheim, Eröff-  
nungstermin 28. Nov., Anmeldefrist-Ablauf 28. Dez., Prüfungs-  
termin 3. Jan. 1897.  
Max Martens, Uhrmacher in Kehl, Eröffnungstermin 30. Nov., An-  
meldefrist-Ablauf 22. Dez., Prüfungstermin 30. Dez.

**Geboren.**  
Karlsruhe, 28. Nov. Erna Luise, v. Konstantin Wegmann, Kaufmann.  
— 4. Dez. Rosa Marie, v. Albert Probst, Schlosser.

**Schließungen.**  
Karlsruhe, 3. Dez. Emil Goffhaus von Konstanz, Kaufmann hier, mit  
Wahilide Doll von hier; Karl Landshulz von Protoschin, Kell-  
ner hier, mit Anna Hannappel von Oberhausen; Wilhelm Fein-  
von Sals u. W. Bierbrauer hier, mit Anna Doll von Einheim;  
August Auer von Nenzingen, Schuhmann hier, mit Elisabetha Sturm  
von Volkertshausen.

**Gehaufgebote.**  
Karlsruhe, 3. Dez. Gottlieb Schünkele von hier, Maurer, mit Karoline  
Schemp von Gagenstein; Karl Kugel von Baden-Baden, Schreiner  
hier, mit Josefine Ganz von Durmersheim; Wilhelm Stöcker von  
Heidelberg, Former hier, mit Karoline Vertsch von Dorlarben;  
Karl Schneider von Weingarten, Kaufmann hier, mit Anna Vertsch  
von Weingarten; Adam Frangel von Alzen, Maurer hier, mit  
Philippine Mayer von Marienthal.

**Gestorben.**  
Karlsruhe, 30. Nov. Luise, v. Joh. Trichter, Maurer, 2 M. 12.; Balthar,  
v. Hermann Jeltner, Gipsermeister, 1 Mon. 23 T. — 1. Dez.  
Erwin, v. Georg Schmidt, Bäcker, 4 J.; Rosa Küchlin, Stall-  
dieners Witwe, 64 J.; Friedrich, v. Jakob Müller, Wirt, 27 J. —  
2. Dez. Adolf Schmidt, Säger, 53 J.; Josephine, v. Aug. Hauser,  
Zagl., 5 J.; Cäcilie, v. Karl Hermann, Zimmermann, 1 J. 7 T.;  
Eva Katharina Wettsch, Hallenmeisters Wittin, 35 J. — 3. Dez.  
Philipp Ginder, Kanzleidiener, 54 J.; Martha, v. Albert Strat-  
tinger, Wahnmeister, 1 J. 11 Mon. 12 J.; Johann Ralmbacher,  
Landwirt, 79 J.

Ettlingen, 30. Nov. Amalie Aufschmann.  
Meersburg, 29. Nov. Karl Risch, Buchbinder, 72 J.  
Gernsbach, 30. Nov. Alois Bauer, Holzhändler, 75 J.  
Waldshut, 29. Nov. Josephina Burger, geb. Wächler, 65 J.  
Saagen, 1. Dez. Josef Schleinitzer, Fabrikmeister.  
Saagen, 30. Nov. Heinrich Wölgast, 91 J.  
Freiburg, 30. Nov. Joh. Friedr. Bächlein, Wärbargermeister, 68 J.  
Rappelschodt, 29. Nov. Magdalena Müller, geb. Ramstein, 46 J.  
Worzhelm, 29. Nov. Max Allinger, Fabrikant, 54 J.  
Hagenau, 2. Dez. Helene Allinger, geb. Zmög, 72 J.  
Hagenau, 1. Dez. Amalie Heller, geb. Schmittler, 61 J.  
Baden-Baden, 1. Dez. Marie Berger, geb. Fetsler, 37 J.  
Waldshut, 1. Dez. Olga Drennwald, 17 J.  
Sins, 1. Dez. Adelheid Müller, 19 J.  
Waldshut, 1. Dez. Anna Reitenberger, 31 J.  
Gauenberstein, 2. Dez. Magdalena Elber, geb. Jaum, 31 J.

Bremen, 3. Dez. Letzte Nachrichten über die Bewegung der  
Dampfer der New-York- und Baltimore-Linien: Berra am 1. d. M. in  
New-York angekommen; Lahn am 3. d. M. in Bremerhaven ange-  
kommen; Traue am 2. d. M. in New-York angekommen. — Der  
Brasil- und La Plata-Linien: Gabsburg am 29. v. M. in Bremerhaven  
angekommen; Salfier am 29. v. M. in Antwerpen angekommen; Bonn  
am 1. d. M. in Montevideo angekommen. — Der Linien nach Ost-Asien  
und Australien: Prinzregent Luitpold am 1. d. M. in Bremerhaven an-  
gekommen; Friedrich der Große am 30. v. M. in Genoa angekommen;  
Preußen am 3. d. M. in Suez angekommen; Prinz Heinrich am 3. d.  
M. in Antwerpen angekommen; Darmstadt am 2. d. M. in Alwang  
angekommen.

# Bekanntmachung.

Die Liquidation der Firma Dünwald Gebr. Nachfolger ist jetzt handelsgerichtlich geschlossen. Die Lokalitäten am Hohen Steinweg 15 sind von mir aufgegeben, dagegen sind mir nachstehend verzeichnete Marken zum Verkauf übergeben und offerire von heute ab dieselben in den neuen Lokalitäten Jägerstrasse 13 zu nachstehend aussergewöhnlich billigen Preisen:

| Bordeaux-Weine.                     |                 | Ganz feiner alter Sherry  |         |
|-------------------------------------|-----------------|---|---------|
| Chât. Talbot                        | 1/2 Fl. M. 1,85 | extra Qualität  | M. 1,50 |
| Duplessis                           | 1,10            | Alter Madeira   | 1,10    |
| Larose                              | 1,25            | Fine old Madeira  | 1,05    |
| Palmer Margaux (1887er)             | 1,40            | Ganz feiner alter Malaga  | 1,05    |
| Montrose                            | 1,50            | Ruster Ausbruch   | 1,05    |
| Cos d'Estournel                     | 1,75            | Medicinal-Ungarwein   | 1,25    |
| Graud Larose Sarget                 | 2,25            | Ganz feiner alter Medicinal-Ungarwein   | 1,75    |
| Montrose (Orig. Abz. Schlossbrand)  | 2,50            | Burgunder (roth)  | 1,50    |
| Milon Duhard (Schloss-Abzug)        | 2,90            | Deutsche und französische Champagner.   |         |
| Mouton d'Armailhacq (Schloss-Abzug) | 3,-             | Bowlensect  | M. 1,85 |
| Margaux premier Vin (Schloss-Abzug) | 3,65            | Rheine Wein Mousseux  | 1,25    |
| Hautsauternes (1887er weiss)        | 1,70            | Hochheimer Cabinet  | 1,50    |
| d'Isquem (1880er weiss)             | 2,25            | Extra dry   | 1,80    |
| Rhein-Weine.                        |                 | Mathes Müller   | 2,35    |
| Geisenheimer                        | M. 1,70         | Marquis de la Tour Byron  | 2,50    |
| Niersteiner Berg                    | 1,85            | E. Mercier & Co.  | 2,75    |
| Oppenheimer Herrenberg              | 1,15            | Thiercelin, carte d'or  | 3,-     |
| Hüdesheimer Berg                    | 1,45            | Jouffroy Père & Fils  | 3,10    |
| Stephansberger Auslese              | 1,65            | Arthur Roederer, carte blanche  | 4,80    |
| Johannisberger Auslese              | 1,90            | Deutz & Geldermann, Ay, carte blanche   | 5,-     |
| Hüdesheimer Berg Riesling Auslese   | 2,50            | Louis Roederer, carte Schneider   | 5,20    |
| Geisenheimer Horschberg             | 3,25            | Franz. Cognac, Rum und Arac.  |         |
| Mosel-Weine.                        |                 | Jules Aumon & Co.   | M. 2,50 |
| Pisporter                           | M. 1,65         | do.   | 3,50    |
| Pisporter Goldtröpfchen             | 1,75            | J. Franier & Co. fine Champagne   | 4,25    |
| Josephshöfer                        | 1,85            | Bisquit Dubouché & Co. fine Champagne   | 4,75    |
| Berncasteler                        | 1,-             | Jas. Hennessy & Co. (1878er)  | 5,50    |
| Zeltlinger Kirchengut               | 1,35            | Jas. Hennessy & Co.   | 6,50    |
| Berncasteler Schlossberg            | 1,70            | Feiner alter Rum  | 1,60    |
| Scharzhofberger Auslese 1887er      | 2,10            | Old Jamaica-Rum extra Qualität  | 2,35    |
| Diverse Weine.                      |                 | Mandarin-Arac   | 3,25    |
| Feiner alter Portwein               | M. 1,10         | Arac de Goa   | 2,25    |
| Fine old Portwine superior do.      | 1,60            | Bénédictine de l'Abbaye de Fécamp   | 6,50    |
| do. 1878er                          | 2,50            | Für tadellose Waare leiste Garantie.  |         |
| Feiner alter Sherry                 | 1,10            | Flaschen, Kisten und sonstige Emballage berechne ich nicht. Weniger als 12 Flaschen, event. auch diverse, werden nicht abgegeben. Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages. Bestellungen sind zu richten an: |         |

**Wilhelm Kirschner,**  
Berlin W. 9, Jägerstrasse 13.

# Vollständiger Ausverkauf,

58 Waldstrasse 58, nächst dem Ludwigsplatz, des Manufakturwarenlagers der Firma Aug. Sander & Co., bestehend in einer reichen Auswahl von Kleiderstoffen, Futterstoffen, Vorhangstoffen, Bettzeugen, Baumwolltuchen u. s. w.  
Allerbilligste Preise, nur gegen Barzahlung.  
Karlsruhe, 4. Dezember 1896.  
Der Konkursverwalter.

# Geschäfts-Empfehlung.

Nach beendeter Aufstellung der Möbel in unseren neuen Lokalitäten, drei Stockwerke, Amalienstrasse 31, am Ende der Douglasstrasse, erlauben wir uns, das hochverehrte Publikum zur Besichtigung derselben ganz ergebenst einzuladen.  
Unsere ausgebreiteten Räumlichkeiten gestatten uns, vollständig geordnete Zimmer-Einrichtungen aufzustellen.  
Neben unseren selbstgefertigten feineren Möbeln werden wir auch einfachere auf Lager halten.  
Auf bevorstehende Weihnachten empfehlen wir geeignete Geschenke, zu Geschenken passend, in reicher Auswahl.  
5372.4.2  
**Möbel-Magazin**  
vereinigter Schreinermeister C. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, Karlsruhe i. B., Amalienstraße 31.

# J. NEUHUSEN'S BILLARD-FABRIK

Berlin SW., Kommandantenstrasse 77-79 I.  
Gegründet 1860.  
20  
Preismedaillen.  
Alle Arten Billards und Billard-Requisiten.  
Kerkau-Banden  
Constr. d. d. berühmte Billard-Champion Hugo Kerkau. G. g. d. d. Kaiser-Pat.-Amt. 20 jährige Garantie. Diese Banden sind die besten u. preiswürdigsten aller Bandensysteme. Tisch-Billards. Innerhalb weniger Sekunden zum elegantesten Spieltisch zu verwandeln. Bereits über 300 Stück geliefert. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Neueste Gesellschaftsspiele auf dem Billard: Jeux de baroque, Meteorspiele (gesetzlich geschützt).  
Neuhusen's Reform-Queue und Queueschuh.  
Neuhusen's blaue Queueschuh.  
Spiel-Tisch „Kosmos“, bestehend aus Salon-Tisch, Karten-Tisch, Schach, Domino, Halma, Mühle, Puff, Boulette u. s. w., in wenig Sekund. leicht zu verwandeln.  
Prospecte und Cataloge gratis.

# Lebensversicherung.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe.  
Ende 1895:  
107 Millionen Vermögen und 347 Millionen vers. Kapital.  
Unaussehbarkeit und Unverfallbarkeit der Versicherungen.  
Niedere Beiträge. Dienstkautionen an Beamte.  
Kostenfreie Kriegsversicherung für die gesetzlich Wehrpflichtigen.  
Mittelversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.  
Auskunft u. Bewilligung kostenfrei durch die General-Agentur Karlsruhe  
Ludwig Ziegler, Westendstraße 14.  
Unteragenten und stille Vertreter in allen Gesellschaftskreisen unter günstigen Bedingungen gesucht.  
218-12



**Röstcafee**  
von 110 Pfg. bis 220 Pfg.  
das Pfund  
**Roh-Cafee**  
in allen Preislagen.  
vorzügliche, allgemein beliebte Qualitäten, empfiehlt  
Emmerlicher Waren-Expediton.  
Kaiserstrasse 124.

**Thee**  
neueste Ernte, stets frische Importe.  
180 Pfg. bis 480 Pfg.  
das Pfund  
K. Scherer,  
Buch- und Papierhandlung,  
Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 13 a,  
empfiehlt als Festgeschenke in reicher Auswahl:  
6397.5.2  
Bilderbücher,  
Jugendbüchlein,  
Klaffier,  
Prachtwerke,  
Postkartenalben,  
Luruspapiere u.  
Cataloge stehen gratis zu Diensten.  
4886.6.4

**Automat. Waffensänger.**  
Für Herren & Fräulein, für Militär & Zivil, gegen eine Bezahlung von 40 Mark in einer Nacht, unterhalten keine Witterung u. können bei jedem Wetter & bei jeder Stelle, welche Schall abgibt, Musik hören.  
Bestellung nur 2 Mark. Versand nach Deutschland u. s. w. 2 Mark. München, Hofstr. 1.

# Die Eröffnung meiner reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an. 5453.3.1  
**Ewald Goetz,**  
213 Kaiserstrasse 213,  
gegenüber dem Restaurant Moninger.

Täglich **Spielwaaren**

**Lederwaaren**

Neuheiten **Schmuckwaaren**

Bitte höfl. um Besichtigung meiner Schaufenster.  
Mein Geschäft ist täglich bis 10 Uhr geöffnet.

# Christbaumschmuck,

größte und reichhaltigste Auswahl von Neuheiten in Glas, Lametta, Papier, Metall und Wachs, Christbaumlichter, in reinem Wachs, Strain, Akril, Lichthalter  
in allen Breislagen, verschiedene praktische Neuheiten empfiehlt zu den billigsten Preisen, Postsendungen von Mark 10,- franco.  
5490.3.1  
**Albert Salzer,**  
Kaiserstr. 140, Karlsruhe.  
Bereine und Weberverkäufer Rabatt.

# Weihnachts-Ausstellung

lade meine verehrl. Kundschaft, sowie tit. Einwohnerschaft ergebenst ein. 5473.2.1  
Douglasstr. 22, Leopold Meess, Douglasstr. 22.  
Für Erwachsene empfehle: Emailirte Kochherde, emailirte Koch- und Blechgeschirre aller Art, Küchenwaagen, Küchenschiffe, Kohlenkasten, Ofenschirme, Schirmständer, Waschtische, Wärmflaschen, Bügelisen, Hänge-, Wand- und Stehlampen, Laternen, Badewannen, Bürstenwaaren aller Art, Vogelkäfige, Taschenschranke etc.  
Für die Jugend empfehle: Holz- und Blechspielwaaren aller Art, Küchenschemel, Geschirrtuch, Puppenküchen und Herde, Automaten, Metallophons etc.  
Ferner mache auf eine reiche Collection wunderschöner  
**Christbaumschmuck,**  
Christbaumhalter, Christbaumlichter und Lichthalter besonders aufmerksam.  
Preise ausserordentlich billig.

**A. Zuntz sol. Wwe.** Königl. etc. Hoflieferant  
Gebr. Java-Kaffee's und Thee-Einfuhr  
Bonn, Berlin W., Hamburg.  
A. M. 170, 180, 190, 2,- das Pfund. 1896.25.19  
in den beliebtesten feinen Qualitäten zu haben in Karlsruhe bei:  
C. Beumel-Volz Wwe., Zähringerstr. 102, Friedr. Benzol, Ecke d. Karl- u. Amalienstr. 14b, K. Friedrich Wwe., Zähringerstr., Carl Hager, Grossh. Hof, J. B. Kilgale Nachf., Ecke Amalien- und Leopoldstr., Victor Merkle, Carl Roth, Grossh. Hof.

# C. Reinholdt & Sohn,

Sofuhmacher,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 179a,  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in  
**feinen Präzisions- u. Taschenuhren.**  
Rechte Neuheiten in  
Hausuhren, Console-Uhren, Regulateuren und Pendules. 5455.2.6  
Große Auswahl  
Herren- und Damenuhrketten  
in Gold, Silber und ff. Doublet.

Agentur  
des  
französischen Ozeanbahn:  
**Schenker & Cie., Mannheim,**  
Binnenhafen  
(verlängerte Jungbühlstrasse).  
Eigene Güterhalle mit Zoll-Abtheilung u. Lagerkeller.

# Passendes Weihnachtsgeschenk Klassiker

in mittelgroßem Format und  
druckvollen Druck  
in sehr eleganten Einbänden und  
ganz neuen Exemplaren  
Schiller, 12 Theile  
Göthe, 16 Theile  
Lessing, 2 Theile  
Körner, 1 Theil  
Chamisso, 2 Theile  
Hauff, 2 Theile  
Lenau, 2 Theile  
Kleist, 2 Theile  
Heine, 4 Theile  
Shakespeare, 1 Theil  
R. Levi, Buchhändler  
25 Galvanstrasse 25 in Stuttgart.

# Aretz & Cie.,

21 Kreuzstrasse 21,  
empfehlen als geeignete  
Weihnachtsgeschenke:  
Gummi-Schuhe,  
Gummi-Pelzstiefel  
in allen Größen;  
Gummi-Regenmäntel  
für Damen und Herren,  
geruchlos;  
Gummi-Badewannen,  
zusammenlegbar,  
Gummi-Sitzkissen  
für die Heiße,  
Gummi-Wärmflaschen,  
sehr zu empfehlen;  
Gummi-Wäsche,  
Gummi-Mosenträger,  
Gummi-Kämme,  
Gummi-Spielkarten;  
Wachstuch-Fischdecken,  
außerst praktisch,  
Wachs- und Ledertuche  
in allen Breiten u. Qualitäten;  
Gummi-Schürzen,  
Wachstuch-Schürzen,  
Markt Taschen;  
Turnschuhe,  
weiß, braun und blau, in allen  
Größen;

# Gummi-Puppen, Gummi-Thierfiguren, Gummi-Bälle, Fuss- und Schleuderbälle, Lawn-Tennis-Artikel

u. s. w.  
**Aretz & Cie.,**  
Spezialgeschäft in Gummi-  
waaren u. Pfenzen,  
21 Kreuzstrasse 21,  
am Hauptbahnhof.  
Telephon 219. 5160.2.1

# Kaufmännischer Verein Stuttgart.

Abtheilung für  
Stellenvermittlung.  
1558.9.9 Stellenanzuchende  
erwerben gegen Zahlung  
von M. 2 das Recht, sich  
für den Zeitraum von 3  
Monaten als Bewerber an-  
zumelden. Nachweis für  
Prinzipale kostenfrei.

**Woran es hapert.** In der Tüchterschule ist ein Exerzit ausgebrochen, ob die Lehrer in den höheren Klassen „zu“ oder „zu“ zu den Schülern sagen sollen. Das Entschieden wäre, aber das hat auch keine Schatzkarte. Dann wenn ein Lehrer sagt: „Soll ich zu den Schülern sagen?“ dann heißt es gleich: „Sprachen Sie mit Wama.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Doch die Papa schon alles gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“

**Wittverhandnis.** Bismarck: „Alles noch nicht, vordarum biß sehr gekannt haben.“



**Unterhaltungsblatt**  
 Beilage zur Badischen Zeitung  
 Freiburg  
 Konstanz  
 1895

Abdruck der Originalausgabe des Unterhaltungsblattes ist untersagt.

**Obne Gewissen.**  
 Roman von Heinrich Drimann.  
 (Abgebrochen)

„Ein paar Altmalge der Freiheit wenigstens, eine kleine Ruhepause in dieser unerträglichsten Komödie. Und er glaubt, daß ich Sehnüchtheit hätte, ihn zu begleiten — ich! Ah, es ist wahrhaftig zum Lachen!“

Aber sie lachte nicht; denn ein anderer Gedanke, der ihr durch den Sinn gegangen war, kämpfte rasch wieder ihre triumphierende Freude. Sie eilte auf ihr Zimmer, und nachher sie in großer Hast einen Brief, zu dem sie sich nicht ihres geistlichen, mit einem Monogramme geschmückten Briefkopfes bediente, und der weder eine Annahme noch eine Unterfertigung trug. Als der Umschlag gelöst war, klangelte sie nach ihrer Zofe.

„Sie müssen mit diesen Brief bejahren, Emille“, sagte sie, „aber es ist notwendig, daß Sie ihn Herrn Doktor Artois persönlich übergeben.“

„Ich verstehe, gnädige Frau! Ich soll ihn also nicht in die Privatwohnung des Herrn Doktor bringen.“

„Nein, in den Klub. Sie wissen ja, wo sich das Lokal befindet und wann Dr. Artois dort anwesend ist. Es ist selbstverständlich, daß ich auch diesmal auf Ihre Verschwiegenheit reche.“

Das Mädchen deutete nur durch eine Kantonne an, wie wenig es dieser leiseren Mahnung bedurfte hätte, und wandte sich, um das Zimmer zu verlassen. Aber noch ehe es die Schwelle überschritten hatte, sahen in seiner Gebieterin eine sehr überredende Sinnesänderung vorgehen.

„Bleiben Sie noch, Emille!“ rief Emille plötzlich. „Geben Sie mir ein Wortchen von dem Brief zurück. Ich werde Sie davon benachrichtigen, wenn es an der Zeit sein wird, ihn zu bejahren.“

„Wie ein Lächeln sich entfremdet hatte, rief sie das Billeit sich hin. „Als wenn ich nicht sicher sein könnte, daß er zu mir kommen wird, sobald die Zeit da ist. Warum sollte ich ihn von vornherein wieder in Vorrell setzen gegen mich!“

Und während des ganzen Tages wartete die Zofe vergebens auf die Erteilung des Auftrages, den sie nur zu gerne ausgeführt hätte, weil er noch ihren bisherigen Erfahrungen sichere Aussicht auf ein glänzendes Zunftgeld gewährte.

**Zwölftes Kapitel.**  
 Kalt und feucht lagte der Märzwind durch die Straßen, und von den hohen Bergen des Frühlings, der nach dem kalten der bereits seinen Gang gehalten hatte, war auf dem

naßen, schlüpfrigen Pflaster der Großstadt noch ganz und gar nichts zu spüren. Sicherlich geschah es darum nicht des Vergnügens halber, wenn Doktor Siegmund Artois nun schon zum drittenmale aufeinander wackelnd diese Straße hinauf und hinunter spazierte, die Hände in den Taschen seines Lieberzählers und mit gelegentlichen schenen Seitenblicken nach einem besonnenen flüchtigen Paula, von welchem er durch die Breite des Fußbodens getrennt war.

Jetzt bog ein mit zwei prächtigen Trabern bespanntes Coupé um die Ecke und rasch, als hätte er guten Grund, sich zu verhalten, trat Artois hinter einen Thorweg, um die Equipage vorüber zu lassen. Sie hielt vor dem staatlichen Hause: der in einen langen, gelben Mantel gehüllte Bediente öffnete den Schlag, und ein wohlbeleibter blondher Herr in mittleren Jahren stieg aus, um hinter dem kunstvoll gezeichneten Eingangsthor zu verschwinden.

„Der Himmel gebe, daß er heute an der Börse gute Geschäfte gemacht hat“, knurrte Artois, der gar nicht sehr blühend und gut gelaunt ausah, vor sich hin. „Weiß man doch von diesen Gelbmenschen ohnehin nichts, wie man mit ihnen daran ist.“

Er wartete noch ein paar Minuten und ging dann mit den gemächlichen Schritten eines Mannes, der es durchaus nicht eilig hat, quer über die Straße dem flüchtigen Paula zu. „Herr Artois!“

„Sohn — Vantgeschick!“ stand in goldenen Buchstaben auf einem weißen Plakat neben der Thür, Fremden durch, der sich nach dem Weg zum Privatcomptoir des Herrn Artois erkundigte. Ein junger Beamter nahm dem Doktor im Vorzimmer seine Visitenkarte ab und erwiderte ihm, nachdem er einen im Kabinett nachfrage gehalten, sich noch für eine kurze Zeit zu gebulden, da Herr Artois eben durch bringende Angelegenheiten in Anspruch genommen sei.

Artois triff die Lippen zusammen, denn dieser Empfang war nicht gerade geeignet, ihn in eine unzufriedenere Stimmung zu versetzen. Aber es blieb ihm nichts übrig, als sich in dem Briefstunde die Thür des Kabinetts für ihn öffnen, durfte er nicht einmal die Miene eines Getränten zeigen.

„Verdammlich lächelnd, eine lebendige Verführung der Lebenswürdigsten Soglosigkeit, trat er über die Schwelle und ging mit ausgebreiteter Hand auf den bereitwilligen blonden Herrn zu, dessen Rückkehr von der Börse er vorhin draußen auf der Straße abgewartet hatte.

„Ist es ein großes Verbrechen, Sie hier beim Goldmachen zu hören, lieber Herr Artois?“ fragte er. „Ich fürchte es fast; aber ich verpöndere es herzlich, daß ich Ihnen nichts von Ihren Ansprüchen ablaufen werde.“

„Mit etwas zurückhaltender Höflichkeit deutete der andere auf einen Stuhl. „Wir Kaufleute haben während unserer Ge-

